

Antrag auf der Bürgerversammlung am 26.07.2021

## Sofortige Umsetzung der „Variante 1 light“ im Rahmen der Schulentwicklung München West.

### Antrag:

Wir, Ellen Gerhardt-Wolf, Michael Rosch und Verena Rommel-Scholz, SprecherInnen der Bürgerinitiative USUS (Unser Stadtteil – Unsere Schulen. Für wohnortnahe Bildung in Allach-Untermenzing) beantragen die sofortige Entscheidung für und die Umsetzung der „Variante 1 light“ im Rahmen der Schulentwicklung München West.

Dies beinhaltet den Neubau der Carl-Spitzweg-Realschule an der Prof.-Eichmann-Straße auf dem heutigen Gelände des Sportvereins Untermenzing, den Umzug des Sportgeländes auf die Fläche zwischen „Weinschenkstraße“ und „Im Wismat“ (so genanntes „Erdbeerfeld“) sowie die Erweiterung des Louise-Schroeder-Gymnasium (LSG) und den Erhalt unserer Stadtteilbibliothek am jetzigen Standort im Schulzentrum Pfarrer-Grimm-Straße.

### Begründung:

Allach-Untermenzing ist ein stark wachsender Stadtteil und konfrontiert mit zahlreichen großen Bauprojekten: Kirschgelände (1.300 Wohneinheiten), Diamaltpark (~720 Wohneinheiten), Hirmerei (~230 Wohneinheiten) und Gerberau (~290 Wohneinheiten). Dazu kommen zahlreiche Nachverdichtungen. Dem gegenüber ist die vorhandene Schulinfrastruktur bereits heute an bzw. über ihrem Kapazitätslimit. Insbesondere die Situation am Schulzentrum Pfarrer-Grimm-Straße mit täglich ca. 2.200 Schülern ist nicht länger hinnehmbar. Der aktuelle Zustand führt den eklatanten Entscheidungs- und Investitionsrückstau der Stadt deutlich vor Augen.

Die weiterführenden Schulen in Allach-Untermenzing beschränken sich auf die Mittelschule Franz-Nißl-Straße, die Carl-Spitzweg-Realschule und das Louise-Schroeder-Gymnasium (LSG), die zwei letzteren im Pfarrer-Grimm Schulzentrum. Es herrscht ein eklatanter Platzmangel, der bereits seit Jahren von Eltern, den Schülerinnen und Schülern, den Schulleitungen und dem Bezirksausschuss angeprangert wird. Trotzdem ist Allach-Untermenzing in keinem (!) der drei städtischen Schulbauprogrammen mit weiterführenden Schulen enthalten. 6,5 Mrd. Euro – und keiner kommt für weiterführende Schulen in Allach-Untermenzing an!

Dies ist weder nachvollziehbar noch länger hinnehmbar. Bereits seit Jahren müssen Schülerinnen und Schüler aus Allach-Untermenzing in andere Stadtteile ausweichen, da sie beispielsweise am LSG keinen Platz erhalten. Wir fragen uns, warum die Realitäten unseres Stadtteils seitens der Stadtverwaltung schon seit Jahren mit Ignoranz gestraft werden und fühlen uns nicht gehört, schlimmer ignoriert.

Der Bezirksausschuss Allach-Untermenzing forderte fraktionsübergreifend im Juni einen neuen Standort und den Ausbau der Carl-Spitzweg-Realschule im Viertel. Stattdessen lautet die aktuelle Antwort der Stadt: Realisierung der so genannten „Variante D“ ab 2029 (!). Dies beinhaltet den Abriss der Stadtteilbibliothek, neben der VHS die einzige kulturell-bildungsnahe Einrichtung im Viertel und den Umzug des Louise-Schroeder-Gymnasiums (LSG) in einen Neubau in

Obermenzing/Langwied an den Dreilingsweg.

Es ist nicht nachvollziehbar, warum im Bezirk Pasing-Obermenzing das fünfte städtische Gymnasium errichtet werden sollte, während Allach-Untermenzing nicht nur leer ausgeht, sondern sein einziges wohnortnahes Gymnasium verlieren soll. Die damit verbundene Pendelei der aktuell über 1.200 LSG Schüler ist nicht zumutbar – weder für unsere Kinder noch für die Umwelt. Ein Stadtteil ohne wohnortnahe Schulversorgung verliert Lebensqualität und behindert Schülerinnen, Schüler und Familien in ihrem sozialen Gefüge. Bei einer Anfahrt bis zu 45 min mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und einem Radweg entlang einer viel befahrenen Hauptverkehrsstraße ist damit zu rechnen, dass viele Kinder auf das „Elterntaxi“ umsteigen. Dies in einer Stadt mit einem ohnehin massiven Verkehrs- und Luftverschmutzungsproblem.

Wir fordern daher die sofortige Umsetzung der „Variante 1 light“. Diese ist bereits aufwändig von der Stadt geprüft worden, einer sofortigen Realisierung steht nichts im Wege. In dieser Variante würde die Realschule in unmittelbarer Nähe zum alten Standort verbleiben und wäre über die S-Bahn-Station Untermenzing und bestehende Buslinien sehr gut angebunden. Das Louise-Schroeder-Gymnasium könnte am aktuellen Standort erweitert werden. Die „Variante 1 light“ stellt außerdem den Erhalt der Frischluftschneise auf der Fläche zwischen „Weinschenkstraße“ und „Im Wismat“ langfristig sicher und ist somit ein sehr guter Kompromiss zwischen unserer berechtigten Forderung nach wohnortnahen Schulen und den Forderungen der Bürgerinitiative „Grünes Obermenzing“. Darüber hinaus wird das gesamte Viertel durch einen Grünzug entlang der Sportanlagen aufgewertet.

In den letzten Jahren sind bereits 11 weitere Standorte im Bezirk Allach-Untermenzing hinsichtlich eines Neubaus einer weiterführenden Schule eingehend geprüft worden. Eine erneute Prüfung oder Machbarkeitsstudie führt zu einer weiteren zeitlichen Verzögerung, die das beschriebene Problem der Unterversorgung mit weiterführenden Schulen in Allach-Untermenzing nicht nur hinauszögert, sondern weiter signifikant verschärft. Dies ist nicht länger hinnehmbar.

**Unser Stadtviertel und unsere Kinder brauchen Ihre Unterstützung. Sie brauchen die Unterstützung des Stadtrates. Und dies nicht in fünf oder zehn Jahren. Sondern JETZT!**

Ellen Gerhardt-Wolf, Michael Rosch, Verena Rommel-Scholz, SprecherInnen der Bürgerinitiative USUS (Unser Stadtteil – Unsere Schulen. Für wohnortnahe Bildung in Allach-Untermenzing)

E-Mail: [kontakt@bi-usus.de](mailto:kontakt@bi-usus.de)